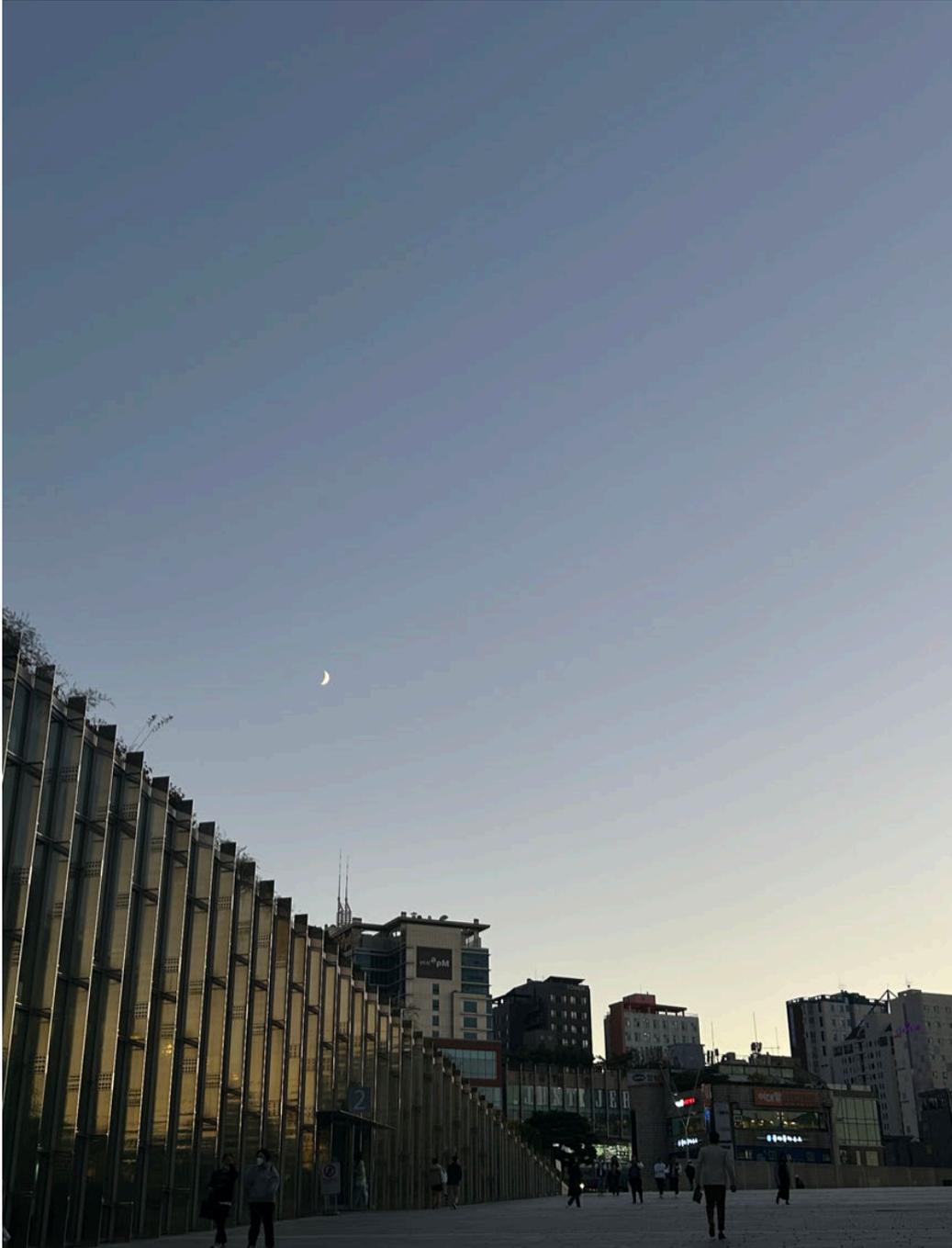


Erfahrungsbericht

Student Exchange Fall 2023

South Korea

Ewha Womans University



Engineering Business Information Systems (Wirtschaftsinformatik)

Zu Beginn meines Auslandssemesters stand ich vor einer Vielzahl von Herausforderungen, denn die Organisation und das Alleinsein in einem fremden Land können mitunter für Probleme sorgen. Nicht alles verlief so reibungslos, wie ich es mir erhofft hatte. Dennoch entwickelte sich im Verlauf eine tiefe Bindung zu meinem Gastland, und gegen Ende empfand ich sogar einen starken Widerwillen, meine Zeit dort zu beenden. Die Sehnsucht nach einer längeren Verweildauer wurde immer stärker.

Als Bachelorstudentin an der Frankfurt University of Applied Sciences verfolge ich den Studiengang "Engineering Business Information Systems" (Wirtschaftsinformatik). Das Auslandssemester wurde mir im 5. Semester empfohlen und war stets mein Antrieb, überhaupt ein Studium aufzunehmen. Diese Entscheidung erwies sich als goldrichtig, denn die Vielfalt an Erfahrungen, die man im Ausland sammelt, ist von unschätzbarem Wert. Man verpasst wirklich viel, wenn man diese einzigartige Gelegenheit nicht nutzt.

Mein Auslandssemester gestaltete sich als sogenanntes Full-Load-Semester. Das bedeutet, ich absolvierte alle erforderlichen Module, um weiterhin innerhalb der Regelstudienzeit meinen Abschluss zu erreichen. Diese Verpflichtung resultierte daraus, dass ein Auslandssemester für den Studiengang "Engineering Business Information Systems" nicht vorgesehen ist. Dadurch hatte ich weniger Freiheit bei der Auswahl meiner Module.

Mein primäres Ziel war es, das Leben in einem anderen Land nicht nur als Reisende oder Touristin zu erfahren. Die Überlegung dahinter war, dass ich jederzeit als Touristin nach Korea reisen könnte, während sich eine derartige Chance für ein Auslandssemester nicht so leicht wiederholen würde. Alle meine Entscheidungen, Handlungen und Aktivitäten basierten folglich auf diesem Leitgedanken.

Im Vorfeld bei der Organisation zu beachten

Dorm Check-in:

Beim Check-in in die Dorms muss man eine Kopie des Reisepasses und das Ergebnis des Tuberkulose Tests einreichen.

„First come, first serve“:

Beginnen Sie die Vorbereitungen rechtzeitig, denn an der Ewha gibt es zahlreiche Fristen, die beachtet werden müssen. Eine Zulassung bedeutet nicht, dass man sich zurücklehnen kann. Die Beantragung von der FRC dauert auch eine Weile und dazu werde ich später im Bericht noch weiteres erklären.

Viele sind es zum Beispiel nicht gewohnt, ein Zimmer mit einer anderen Person zu teilen. Daher

gilt bei den meisten Veranstaltungen an der Ewha das Prinzip "First Come, First Serve". Wer ein Einzelzimmer bevorzugt, sollte seine Unterlagen so früh wie möglich einreichen, um sicherzustellen, dass diesem Wunsch entsprochen werden kann. Alle anderen waren stets vorbereitet, deswegen gingen die Plätze sehr schnell weg.

Bezahlung:

Finanzierung und Bezahlung können entscheidend für einen reibungslosen Start im Ausland sein. In meinem Fall verließ ich mich stark auf die Nutzung von Apple Pay, Samsung Pay oder Google Wallet und vernachlässigte dabei die frühzeitige Beantragung einer Kreditkarte. Dies führte dazu, dass ich vor Ort keinen Zugriff auf mein Geld hatte, was insbesondere bei der Mietzahlung zu zusätzlichem Stress führte.

Der erste Monat gestaltete sich daher äußerst stressig, da viele notwendige Besorgungen für die Wohnung und Barzahlungen erforderlich waren. Glücklicherweise hatte ich etwas Bargeld dabei, aber oft wurde dieses nicht akzeptiert. Viele Geschäfte und Dienstleister akzeptieren ausschließlich Kreditkarten.

Ich möchte dringend empfehlen, sich rechtzeitig um eine Kreditkarte zu kümmern. In meinem Fall hat sich die Nutzung von Revolut als Debitkarte bewährt, die eine gute Übersicht über verschiedene Währungen bietet. Beachten Sie dabei, dass in einigen Restaurants und Geschäften möglicherweise nur mit einer koreanischen Kreditkarte gezahlt werden kann.

An der Ewha Women's University erhält man einen Studentenausweis, der sowohl als Kreditkarte als auch als T-money-Karte (für den öffentlichen Nahverkehr) fungiert. Um dies zu nutzen, muss man zu Beginn ein koreanisches Konto bei der Bank eröffnen, was die sicherste Option ist.

Jeju & internationaler Führerschein:

Für alle, die eine Reise nach Jeju planen: Die Kosten für Hin- und Rückreise belaufen sich auf weniger als 50 Euro, was als vergleichsweise preisgünstig betrachtet werden kann. In Bezug auf die Fortbewegung vor Ort empfehle ich dringend, sich mindestens ein halbes Jahr im Voraus um einen internationalen Führerschein zu kümmern. Dies ist besonders wichtig, da die Orte auf der Insel Jeju sehr weit voneinander entfernt sind, und es ohne Auto herausfordernd sein kann, sich effizient zu bewegen.

Es besteht häufig die Annahme, dass Taxis eine bequeme Möglichkeit der Fortbewegung darstellen. Jedoch ist zu beachten, dass, wenn man sich zu weit von der Stadt Jeju entfernt befindet, Taxis möglicherweise nicht bereit sind, einen abzuholen. Zusätzlich ähneln die Busse auf der Insel eher Reisebussen als gewöhnlichen Stadtbussen. Auch wenn sie weiter fahren, fahren sie nicht so oft am Tag. Daher ist eine sorgfältige Planung im Voraus hinsichtlich der

Route, der Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie der Rückreisemöglichkeiten von entscheidender Bedeutung.

Wetter in Korea:

Je nachdem, in welchem Semester ihr das Auslandssemester absolviert (Winter oder Sommer), ist es wichtig, die Packliste und die Organisation eurer Kleidung entsprechend anzupassen. Besonders, wenn ihr mit einem leeren Koffer anreist wie ich, solltet ihr frühzeitig Winterkleidung besorgen, da es schnell sehr kalt werden kann. In meinem Fall habe ich diesen Aspekt stark unterschätzt. Im Dezember sanken die Temperaturen sogar auf -20 Grad, und es herrschten durchgehend etwa -10 Grad.

Es ist ratsam, sich rechtzeitig mit warmer Kleidung auszustatten, besonders Thermokleidung, die ihr für günstig bei Uniqlo oder Spao besorgen könnt.

FRC (Foreigner Registration Card):

Die Beantragung der Foreigner Registration Card (FRC) kann sich als zeitaufwändiger Prozess erweisen. Daher ist es ratsam, alle erforderlichen Dokumente frühzeitig einzureichen. Viele Studierende haben aufgrund der FRC und der damit verbundenen Wartezeit Stress erlebt, insbesondere in Bezug auf das Ausreisen, bevor die Karte eingetroffen ist.

Es ist von entscheidender Bedeutung, nicht auszureisen, bevor die FRC vorliegt. Stattdessen kann man eine Erlaubnis beantragen, das Land während der FRC-Beantragungsphase zu verlassen. Dies liegt daran, dass das Studentenvisum verfällt, wenn man während dieses Prozesses ausreist, was die Wiedereinreise erschweren kann.

Um den FRC-Prozess zu beschleunigen, kann man das hireVisa+ Abonnement nutzen, was jedoch zusätzliche monatliche Kosten verursacht. Dieser Service ermöglicht eine schnellere Abwicklung des FRC-Antrags. Nachdem die FRC erhalten wurde, kann das Abonnement gekündigt werden.

Was hat mir gefallen? Was nicht?

An sich gibt es nicht viel was mir spezifisch nicht gefallen hat. Man wird das auch schon in anderen Berichten wahrscheinlich gelesen haben. Wie sich der Tag gestaltet, liegt im Endeffekt in meiner Hand. Man könnte ansonsten noch das Wetter erwähnen, da es sehr viel regnet im Herbst (fast jeden Tag) oder vielleicht die leichte Ausländerfeindlichkeit/Diskriminierung, aber das gehört halt dazu, es gibt immer diese ein oder zwei, die einen den Abend verderben können. Die schlechten Dinge beiseite, auf dem Campus der Ewha Women's University befindet sich eine Bank, was den Zugang zu finanziellen Dienstleistungen für die Studierenden äußerst bequem macht. Diese Nähe zur Bank erleichtert nicht nur die Zahlung der Miete und der National Health Insurance, sondern auch andere Finanztransaktionen, die während des Studiums

anfallen können. Die zentrale Lage der Bank erspart den Studierenden zeitraubende Fahrten und ermöglicht es ihnen, ihre finanziellen Angelegenheiten schnell und unkompliziert zu regeln.

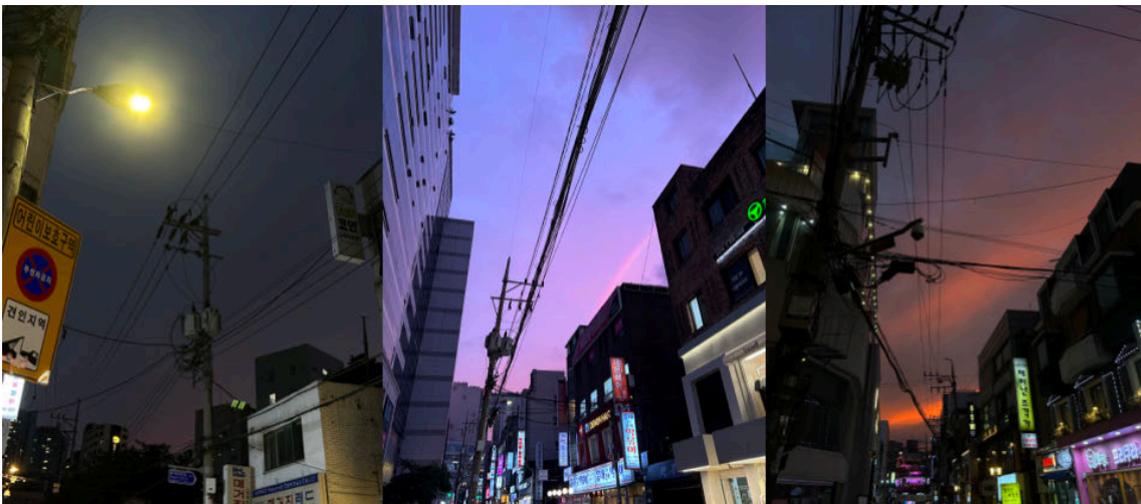


Darüber hinaus organisiert die Universität eine Vielzahl von Veranstaltungen speziell für Austauschstudierende, die eine Bereicherung für das studentische Leben darstellen. Dazu gehören unter anderem ein Sporttag, eine Weihnachtsfeier und ein Thanksgiving-Fest, das speziell für die amerikanischen Austauschstudierenden veranstaltet wird. Besonders beliebt ist auch das K-Pop-Konzert, das in Verbindung mit einem Tanzkurs im renommierten 1Million Dance Studio angeboten wird. Diese Veranstaltungen bieten den Studierenden nicht nur eine Gelegenheit zur Entspannung und Unterhaltung, sondern fördern auch den interkulturellen Austausch und ermöglichen es den Studierenden, die koreanische Kultur näher kennenzulernen. Ein weiterer Vorteil dieser Veranstaltungen ist die Möglichkeit, Geschenke und Merchandise zu gewinnen, was das studentische Erlebnis zusätzlich bereichert. Darüber hinaus bieten sie eine ideale Gelegenheit, sich mit den sogenannten Peace Buddys anzufreunden oder andere Austauschstudierende kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen. Diese vielfältigen Aktivitäten tragen dazu bei, ein unterstützendes und integratives Umfeld für internationale Studierende zu schaffen und ihre Erfahrung an der Ewha Women's University zu bereichern.



Zudem ist der Campus der Ewha Women's University ist einfach atemberaubend schön. Es ist ein Ort der Ruhe und Gelassenheit, der dazu einlädt, gemütliche Spaziergänge zu unternehmen. Nachdem man Stunden im ECC (Ewha Campus Complex) verbracht hat, ist es wirklich therapeutisch, aus dem Gebäude herauszukommen und sich von der friedlichen Atmosphäre des Campus umgeben zu lassen. Es ist fast so, als würde der Stress des Tages einfach von einem abfallen, während man zwischen den hübschen Gebäuden und grünen Alleen schlendert.

Außerdem war der Sonnenaufgang war immer sehr speziell und unfassbar schön in ganz Seoul.



Belegte Kurse

Managing Organizational Behaviour:

Falls man kein Full-Load-Semester absolviert, empfehle ich die Wahl von Online-Kursen, deren Inhalte oft im Syllabus einsehbar sind. Dies war besonders vorteilhaft bei "Managing Organizational Behaviour", da sämtliche Vorlesungen an der Ewha im Portal hochgeladen wurden und lediglich eine abschließende Klausur abgelegt werden musste. Die Anwesenheit wurde durch das Betrachten der Videos bis zu einer bestimmten Frist überprüft.

Diese Flexibilität ermöglichte es mir, mehr Zeit damit zu verbringen, Korea zu erkunden, anstatt den ganzen Tag in der Universität zu verbringen. Dadurch konnte ich meine Zeit besser planen und das Beste aus meinem Aufenthalt machen. Zu beachten ist, dass dieser Kurs kein Zwischenexamen („midterm“) hatte, sondern stattdessen Hausarbeiten zu erledigen waren, für die man bis zu vier Wochen Zeit hatte.

Operation Management:

In Bezug auf den Kurs "Operation Management" wurden die Vorlesungen ebenfalls online bereitgestellt. Zusätzlich dazu fanden alle zwei bis drei Wochen Präsenzveranstaltungen statt, um die in den Vorlesungen behandelten Aufgaben zu besprechen und kleinere Arbeiten auf Basis des Lehrstoffes durchzuführen. Die Prüfungsleistungen bestanden jeweils aus einem Zwischenexamen und einem Abschlusstest, beide in Form von Multiple-Choice-Klausuren.

Auf diese kann man sich gut vorbereiten, indem man aktiv die Aufgaben in der Vorlesung bearbeitet und stets die Aufgaben übt.

Big Data Application:

Der Fokus lag hier auf einem Gruppenprojekt, das einen praktischen Einblick in die Anwendung von Big Data ermöglicht. Für dieses Projekt waren Kenntnisse in fortgeschrittener Programmierung und Webanwendungen, wie sie in unseren Modulen "Advanced Programming" und "Web-Anwendungen" vermittelt wurden, von Vorteil.

Zusätzlich dazu erwiesen sich Kenntnisse in Datenbanken und Data Warehouses als nützlich, insbesondere für die Vorbereitung auf die Klausuren.

Data Structures:

Dieser Kurs bewies sich als sehr anspruchsvoll und schwer, jedoch gelang es dem Professor auf bemerkenswerte Weise, die Inhalte verständlich zu vermitteln.

Trotz der Schwierigkeiten war der Kurs äußerst spannend und bietet einen faszinierenden Einblick in die Welt der Datenstrukturen. Die strenge Anwesenheitspflicht und die regelmäßigen Hausaufgaben waren integraler Bestandteil des Kurses. Zusätzlich zu den Vorlesungen gab es

sowohl ein Midterm als auch ein Final-Examen, um das erworbene Wissen zu überprüfen und zu vertiefen.

Information System Security:

Dieser Kurs wurde von dem gleichen Professor auch angeboten wie in Data Structures. Der Kurs ist sehr spannend und inhaltlich gut strukturiert. Man hat auch hier Hausaufgaben bekommen und musste ein Midterm und ein Final belegen.

Des Weiteren wählte ich den Kurs „**Algorithms**“ und besuchte die Vorlesung in den ersten Wochen. Der Kurs erwies sich als sehr anspruchsvoll und komplex, doch sehr spannend. Durch einige Missverständnisse während der Kurswahl, habe ich den aus Versehen „gedropt“.

Unterschiede zu den Vorlesungen an der FRA-UAS

Das sind die Punkte, die mir am meisten aufgefallen sind:

- Der Unterricht an der Ewha Women's University ist wesentlich effizienter und auf sehr professionellem Niveau organisiert. Trotz kleinerer Klassen mit etwa 10-20 Studierenden sind die Professoren äußerst professionell/distanzierter und beginnen pünktlich mit ihren Vorlesungen. Zudem enden sie stets punktgenau zur vereinbarten Zeit.
- Anwesenheitspflicht ist die Norm, und die Note ist oft von der Anwesenheit abhängig. Bei mehrfacher Abwesenheit wird die Note verschlechtert oder der Studierende kann durchfallen. Jeder Professor überprüft die Anwesenheit auf seine eigene Art und Weise. Einige verwenden die Funktionen des Cyber Campus und geben einen Passcode bekannt, den die Studierenden über die entsprechende App eingeben müssen. Andere kontrollieren die Anwesenheit durch die Abgabe von Hausaufgaben oder auf traditionelle Weise durch Roll Call.
- Die Teilnahme an den Vorlesungen wird stark betont, unabhängig davon, ob man aktiv am Unterricht teilnimmt oder nicht.
- Es werden viele Hausaufgaben und Abgaben jede Woche verlangt.
- Jede Vorlesung dauert höchstens 60 Minuten, und pro Kurs finden in der Regel zwei Vorlesungen pro Woche statt.

Prüfungen an der Gasthochschule

An der Gasthochschule werden Prüfungen in Form von Midterms und Finals abgehalten. Das Bewertungssystem unterscheidet sich von dem der Heimuniversität, wobei viele im Bereich der Informatik darauf hinweisen, dass in der Regel nur relative Bewertungen vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass die Leistung der Studierenden im Verhältnis zueinander bewertet wird.

Die Professoren tendieren dazu, die Studierenden nicht leicht durchfallen zu lassen, solange diese regelmäßig am Unterricht teilnehmen. Außerdem besteht ein hoher Leistungsdruck, der sich bereits vor Beginn der Vorlesungen bemerkbar macht. Die Bibliotheken und Lernräume sind oft schon vor Unterrichtsbeginn gefüllt, da einige Professoren im Voraus ihre Vorlesungsunterlagen und die erforderliche Literatur bereitstellen.

Wie gut waren Sie sprachlich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Konnten Sie gut den Vorlesungen folgen?

Ich war sprachlich sehr gut auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereitet, da ich fließend Englisch spreche. Dadurch konnte ich problemlos den Vorlesungen folgen und musste keine Kurse auf Koreanisch belegen, da ich ausreichend Kurse gefunden hatte, die für mein Studium anerkannt werden konnten. Die Möglichkeit, koreanische Kurse zu belegen, bestand zwar.

Zusätzlich kann man dort auch einen Koreanisch-Sprachkurs belegen, aber aufgrund meiner vollen Kursbelastung war es für mich nicht machbar.

Obwohl ich keinen Koreanisch-Sprachkurs belegen konnte, konnte ich dennoch außerhalb der Vorlesungen gut mit meinen Koreanischkenntnissen zurechtkommen. Dies erwies sich besonders zu Beginn meines Aufenthalts als äußerst hilfreich, als alles noch neu und ungewohnt war. Mit meinen Sprachkenntnissen konnte ich mich problemlos in den öffentlichen Verkehrsmitteln zurechtfinden und kam so besser herum.

Was waren Ihre Erwartungen und haben diese sich erfüllt?

Meine Erwartungen an meinen Auslandsaufenthalt in Korea waren vielfältig, jedoch haben sich einige davon nicht ganz erfüllt.

Ich war mir im Vorfeld bewusst, dass die Menschen in Korea möglicherweise nicht so positiv auf Ausländer und Touristen reagieren würden, basierend auf früheren Erfahrungen während eines anderen Korea-Trips und meinem Wissen über die koreanische Kultur. Dennoch war ich schockiert darüber, wie stark die Ablehnung gegenüber Ausländern tatsächlich war.

Des Weiteren hatte ich erwartet, dass das Leben in Korea im Allgemeinen günstiger sein würde. Allerdings stellte ich fest, dass die Vielzahl an angebotenen Aktivitäten und die große Auswahl an Möglichkeiten dazu führten, dass ich letztendlich mehr Geld ausgab als erwartet. Dies führte teilweise dazu, dass ich bis zu 100€ pro Tag ausgab, was meine finanziellen Erwartungen überstieg.

In Bezug auf die Vorlesungen hatte ich erwartet, dass es viele andere Austauschstudierende geben würde. Jedoch stellte sich heraus, dass ich einer der wenigen internationalen Studierenden in meinen Kursen war. Die meisten meiner Kommilitonen waren koreanische Studenten, die

zwar sehr gut Englisch verstanden, aber nicht unbedingt fließend sprechen konnten. Diese Dynamik erschwerte es, sich mit ihnen anzufreunden, da viele von ihnen eher zurückhaltend waren und sich hauptsächlich auf die Vorlesung konzentrierten. Es dauerte daher länger, bis sich echte Freundschaften entwickelten, was im Gegensatz zu meinen Erwartungen stand, dass die Studenten ähnlich gesprächig und offen wie an meiner Heimatuniversität sein würden.

Was nachfolgende Studierende wissen/vermeiden/tun sollten?

Studentenwohnheim:

Gut zu wissen ist, dass die Ewha International Dormitory keine ‚curfew‘ (Sperrstunde) hat, was bedeutet, dass es immer eine offene Tür gibt und die Einrichtung für Austauschstudierende jederzeit zugänglich ist. Es gibt verschiedene Gebäude im I-House, nämlich House A, B und D. Die Mietkosten variieren je nach Zuweisung zu einem dieser Gebäude. House D ist das neueste Gebäude und daher in einem besseren Zustand als House A und B, was sich jedoch auch im höheren Mietpreis widerspiegelt. Die Zimmer in den Gebäuden A und B verfügen über ‚wet showers‘ (Nasszellen) und zusätzliche Duschkabinen auf den Stockwerken. Es ist wichtig zu beachten, dass in Korea allgemein nur wet showers üblich sind.

Man kann auch, nachdem man seine FRC erhalten hat und ein koreanisches Bankkonto eröffnet hat, sich Sachen im Internet bestellen und alles an seine Adresse im Wohnheim bestellen.

Druckmöglichkeiten:

Im I-House gibt es einen Computerraum, in dem Dokumente ausgedruckt werden können, falls bei der Ankunft Unterlagen fehlen.

Tuberkulosetest:

Was den Tuberkulose-Test betrifft, den man vor dem Einzug in die Wohnheime durchführen muss, sollten sich Studierende nicht zu sehr stressen. Der Test kann in der Nähe der Universität durchgeführt werden und dauert nur wenige Minuten. Es ist auch nicht teuer, und man muss kein Koreanisch können, da das Personal in der Praxis mit dem Verfahren vertraut ist.

Koreanische Sprachkenntnisse:

Ich empfehle dringend, vorher einen Koreanischkurs zu absolvieren. Ohne Koreanischkenntnisse wäre ich völlig aufgeschmissen gewesen. Es ist wichtig, grundlegende Fragen wie "Wo ist die Toilette?", "Gibt es WLAN hier?" oder "Wo ist dieser Ort?" zu kennen. Besonders wichtig ist es, sich beim Bestellen in Restaurants verständigen zu können, da die ältere Bevölkerung in Korea oft nur wenig Englischkenntnisse hat. Obwohl dies keine unverzichtbaren Punkte sind, vermittelt das Beherrschen der koreanischen Sprache ein tieferes

Verständnis für das Leben in Korea. Man fühlt sich weniger wie ein Tourist und mehr wie ein Student, der dort lebt.

Bargeld:

Es ist außerdem ratsam, immer etwas Bargeld mitzunehmen, falls die Kreditkarte nicht akzeptiert wird, da viele Orte in Korea anscheinend nur koreanische Kreditkarten akzeptieren. Und die T-Money Karte kann man in den U-bahn Stationen nur mit Bargeld aufladen, ist aber kein Muss, denn man kann das auch im Convenience Store aufladen.

Was hat das Auslandssemester für Sie persönlich, fachlich und für Ihr späteres Berufsleben gebracht?

Auf persönlicher Ebene habe ich eine erhebliche Weiterentwicklung erlebt. Das Alleinsein in einem fremden Land hat mich dazu gezwungen, aus meiner Komfortzone herauszutreten und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Dadurch habe ich nicht nur eine größere Selbstständigkeit erlangt, sondern auch meine Fähigkeiten zur Anpassung und zum Umgang mit neuen Situationen verbessert. Darüber hinaus habe ich viel über mich selbst gelernt und konnte meine persönlichen Grenzen erweitern.

Fachlich hat das Auslandssemester meine interkulturelle Kompetenz und mein Verständnis für globale Zusammenhänge gestärkt. Durch die Zusammenarbeit in internationalen Teams und Gruppenprojekten auf einem anderen kulturellen Niveau habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt. Diese Erfahrungen haben meine Fähigkeiten in der Teamarbeit verbessert und mir einen Einblick in verschiedene Arbeitsweisen und Denkweisen aus anderen Ländern gegeben.

Für mein späteres Berufsleben hat das Auslandssemester einen enormen Wert. Die erweiterten interkulturellen Kompetenzen und die Fähigkeit, effektiv in internationalen Teams zu arbeiten, sind in der heutigen globalisierten Welt von großer Bedeutung. Darüber hinaus habe ich durch das Auslandssemester meine Sprachkenntnisse verbessert und ein internationales Netzwerk von Kontakten aufgebaut, was sich als äußerst wertvoll für meine zukünftige Karriere erweisen wird. Insgesamt hat das Auslandssemester dazu beigetragen, meine beruflichen Perspektiven zu erweitern und mich besser auf die Anforderungen eines globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten. Ich bin sehr dankbar, dass mir dieses Auslandssemester ermöglicht wurde.